

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 59/60 (1912)
Heft: 14

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Das Elektrizitätswerk Arniberg bei Amsteg. — Anregungen zur Eidg. Grundbuch-Vermessung. — Geschäfts- und Wohnhäuser an der Tödistrasse in Zürich. — Elektrifizierung der Schweiz, Bundesbahnen. — Miscellanea: Die XXV. Generalversammlung des Schweiz. Elektrotechnischen Vereins. Konferenz der schweiz. beamteten Kultur-Ingenieure. Schweiz. Bundesbahnen. Auswechslung der oberen Wettinger-Brücke der S. B. B. Die Halenbrücke bei Bern. Schweiz. Wasserwirtschafts-Verband. Mont d'Or-

Tunnel. Eidg. Technische Hochschule, Städtebau. Bayerische Gewerbeschau München 1912. Schweiz. Verein von Gas- und Wasserfachmännern. — Konkurrenzen: Bebauungsplan für das Gebiet zwischen Obersee und Maran in Arosa. — Nekrologie: W. Ritter. Otto Wyss. St. Luisoni. Alb. Buss. — Literatur. — Vereinsnachrichten: Gesellschaft ehemaliger Studierender: Stellenvermittlung.

Tafeln 44 bis 48: Geschäfts- und Wohnhäuser an der Tödistrasse in Zürich.

Band 60.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und unter genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 14.

Windgälle

Maderaneralt

Bristenstock

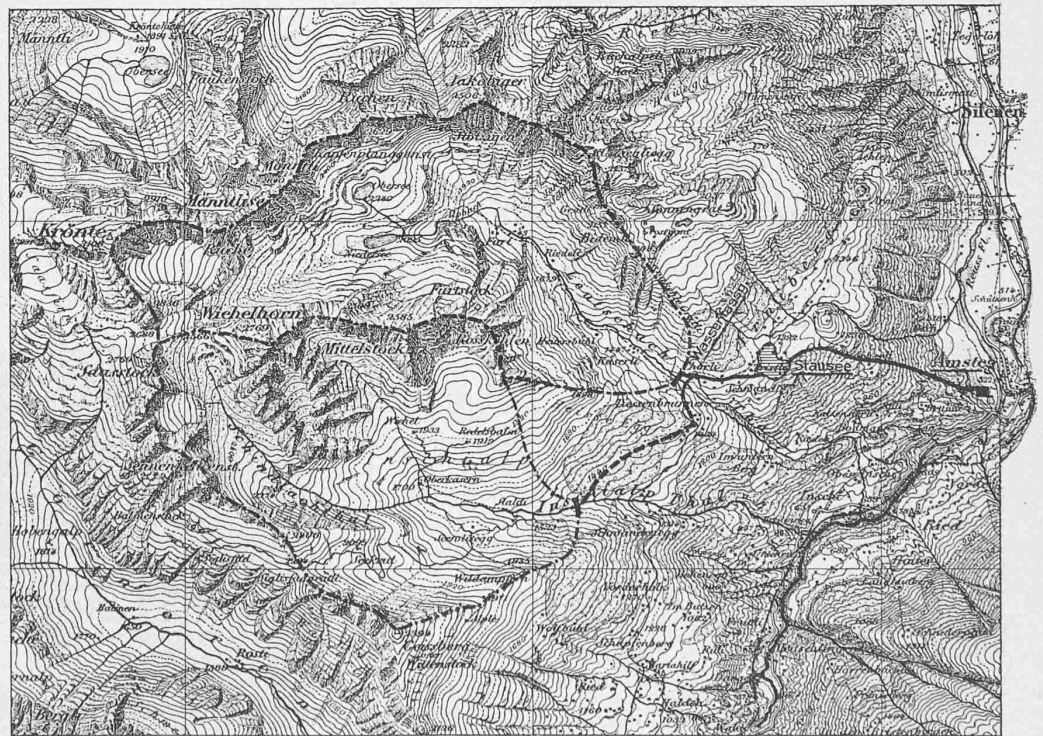


Abb. 2. Blick vom Abhang der «Heissen Egg» ostwärts über das Leutschachtal auf den Arniberg mit dem Stauweiher.

Das Elektrizitätswerk Arniberg bei Amsteg.

Am 28. November 1907 wurde die Konzession erteilt für die Ausnützung der Wasserkraft des Leutschachbaches, des Intschialpbaches und einiger Quellen, die auf dem Hochplateau des Arniberges, am Westabhange des Reusstales im Kanton Uri, entspringen. Die an sich nicht sehr bedeutenden Minimalwassermengen von insgesamt rund 160 l/sek sollten nach dem grundlegenden Projekte des Herrn Ing. H. E. Gruner in Basel auf etwa 1370 m Höhe in einem Sammelweiher vereinigt und von dort dem Kraft Hause in der Talebene der Reuss, auf etwa 520 m Meereshöhe zugeleitet werden. Veranlassung zur Aufstellung des Projektes war, neben Erwägungen technischer Natur, der Umstand, dass die in Frage kommenden Gewässer Eigentum der Korporation Uri sind, im Gegensatz zu dem dem Staate als solchem gehörenden grösseren Wasserläufen der Reuss usw., deren Ausnützung den S. B. B. konzidiert ist. Die während der Hauptbetriebsstunden von Dezember bis März zu gewinnende Kraft berechnete Gruner auf 3000 PS; durch Ausgleich während der übrigen Jahreszeiten sollte sie sich auf 5000 bis 6000 PS steigern lassen. Heute ist das Werk, im wesentlichen wie ursprünglich projektiert, im ersten Ausbau vollendet. Sein Krafthaus ist indessen für ein installierbare Maschinenleistung von über 10 000 PS eingerichtet wor-

den, entsprechend seiner inzwischen veränderten Hauptbestimmung als Spitzenkraftwerk des E.-W. Rathausen. Diese Umgestaltung des grundlegenden Projektes wurde bald nach Baubeginn nach Vorschlägen der A.-G. Motor in Baden vorgenommen, worauf wir in der Folge noch näher eingehen werden. Das Arniwerk dient somit heute als Ergänzungskraftwerk dem Elektrizitätswerk Altdorf in Bürglen, sowie als Spitzenkraftwerk dem mit jenem in Interessengemeinschaft verknüpften luzernischen Elektrizitätswerk Rathausen, einer Niederdruckanlage an der Reuss.



(Wasserscheiden sind strichpunktiert) — Mit Bewilligung der eidg. Landestopographie vom 30. IX. 1912.
Abb. 1. Uebersichtskarte des Arniwerks und seiner Einzugsgebiete. — Masstab 1:60 000.